Der Bundesminister der Verteidigung
Führungsstab des Heeres III 6

VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Taschenkarte Infanterie Nr 102

VS-NfD

Führung des Jägerzuges/Sicherungszuges

Oktober 1984

Erarbeitet nach:

– ZDv 1/11	„Taktische Zeichen"
– ZDv 3/101 VS – NfD	„Orts-, Zeit- und Zahlenangaben (Heer)"
– HDv 212/6	„Die Sicherungskompanie"
– HDv 806/100 VS – NfD	„Schießvorschrift für Mörser"
– EAnwAusb Jägertruppe Nr F 5 VS – NfD	„Der Jägerzug"
– EAnwAusb Jägertruppe Nr F 3 VS – NfD	„Die Jägerkompanie"
– VWH 23 VS – NfD	„Versorgung mit Munition"

Diese Taschenkarte erhalten Zugführer und Kompaniechefs aller Einheiten und Teileinheiten, die Schutzaufgaben in Rückwärtigen Gebieten wahrnehmen.

Sie baut auf der Taschenkarte Nr 101 „Führung der Jägergruppe/Sicherungsgruppe", Juni 1984, auf.

Diese Taschenkarte ist eine Anleitung für Reservisten zur besseren Wahrnehmung der speziellen Mobilmachungsfunktion.

Die Taschenkarte Infanterie Nr 102 (Heimatschutztruppe) „Führung des Jägerzuges/Sicherungszuges", Ausgabe Juni 1979, tritt hiermit außer Kraft.

---

1. Aufgaben und Zusammensetzung des „Großen Erkundungskommandos“ (Zug)

Aufgaben (Beispiele):
Erkunden von
- Stellungen (Vtdg, Sich),
- Räumen (als VfgR oder für dessen Schutz),
- Möglichkeiten für das Anlegen von Sperren,
- Möglichkeiten für gedeckte Bewegungen.

Zusammensetzung (Anhalt):
Führer: ZgFhr oder JgFw
Pers.: 1 GrpFhr,
2 stv GrpFhr,
ggf 2 - 3 Jg (mit MG und Pzf),
1 MKF
Kfz: 1 LKW 2 t
MERKE: Mitnahme von Jg erforderlich zur Sich.

2. Sehstreifenverfahren
Form und Reihenfolge eines Feuerkommandos zum Einschießen (Beispiel):

– Anruf und Ankündigung	„Meise Bravo 1 (Feuerleittrupp 1) – hier Berber alfa (I. Zug 2. Kp) – Feuerkommando – kommen!“
– Schießverfahren, Beobachtungsrichtungswinkel (Kompaßzahl x 100 = Bezugslinie Beobachter – Zielmitte)	„Sehstreifen neunundfünfzig-null-null-kommen!“
– Ziellage:	
+ Geländezahl (Zielpunkt)	„von Zielpunkt eins-drei-fünf-eins zwohundertfünfzig nach links – kommen!“
+ oder Koordinatenangabe	„Planzeiger-sechs-acht-vier-drei-fünf-vier-zwo-zwo-kommen!“
+ oder Bezugspunktverfahren	„GOLF minus zwo-drei plus vier-sechs kommen!“
+ oder Beschreibung	„vierhundert südostwärts Brücke B 4 über Mühlenbach – kommen!“
– Zielbeschreibung	„schanzende Soldaten in Zugstärke – kommen!“

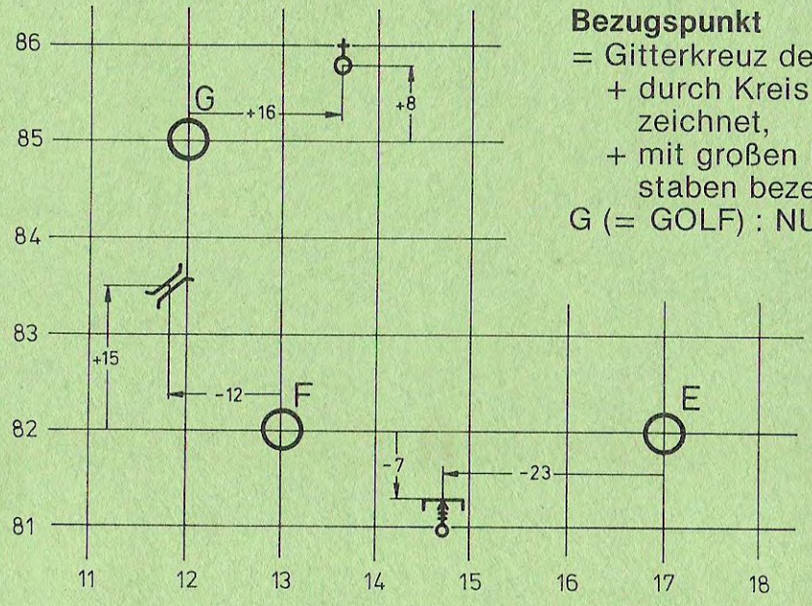
Fortsetzung auf Seite 12

3. Taktische Zeichen

4. Bezugspunktverfahren

– Werte des zu bestimmenden Ortes durch Ablesen der Entfernungen vom Bezugspunkt parallel zu den Gitterlinien ermitteln,
– vom Bezugspunkt mit Null beginnend, Länge der Strecke nach rechts oder links und oben oder unten (Reihenfolge beachten!) so angeben, daß **eine Maßeinheit = 100 m in der Natur.** Entfernungen nach Osten und Norden erhalten „Plus" als Vorzeichen, nach Westen und Süden „Minus".

Skizze mit Beispielen



Bezugspunkt
= Gitterkreuz der Karte
+ durch Kreis gekennzeichnet,
+ mit großen Buchstaben bezeichnet.
G (= GOLF) : NU 1285

Bezugspunkt	zu übermittelnder Ort	Schreibweise	Sprechweise
G NU 1285	Kirche 136858	G + 16 + 8	„GOLF PLUS EINS SECHS PLUS ACHT"
E NU 1782	Mrs-Stellung 147813	E – 23 – 7	„ECHO MINUS ZWO DREI MINUS SIEBEN"
F NU 1382	Brücke 118835	F – 12 + 15	„FOXTROTT MINUS EINS ZWO PLUS EINS FÜNF"

5. Logistische Meldungen

ZgFhr meldet (formlos, aber möglichst schriftlich) an Kp
– zu befohlenen Zeiten (mind. 1 × täglich, Stichzeit: 1900 Z):
+ Stärke (= Verpflegungsbedarfsmeldung),
+ Bestand an Mun und Kampfmitteln (Schuß- und Stückzahl), Bstf (in Liter),
+ Ausfall, Bedarf, Überzahl an Waffen/Gerät/Bekleidung und pers Ausrüstung,
+ Bedarf an Einzelverbrauchsgütern (z. B. Ersatzteile, San-Verbrauchsmaterial, Einzelteile von Sätzen, Bau- und Sperrmaterial, Dekontaminationsmittel),
+ Beutematerial;
– unaufgefordert und sofort:
+ Verwundete,
+ starkes Absinken der Mun-Bestände,
+ Kraftfahrzeugausfälle,
+ Waffenausfälle.

An Führer Heimatschutzkompanie 7112

– Stärke: 38

– Bestand Mun:				– Bestand Bstff
7,62 mm	9 mm	84 mm	HGr	F54
8500	40	26	65	200 l

– Wa/Ger/Bekl:	Ausfall	Bedarf	Überzahl
StuGew	–	–	2
PRC 6	1	1	–
DF	1	1	–
Feldjacke	1	1 (170 schlank)	–
Stiefel	1	1 (43-5)	–
Ausrüstung und Nachlaß Gefr Roth			×

Sonstiger Bedarf: 500 Dochte, 8 Reinigungsbürsten, 2 l Waffenöl

Beachte: 1. Wann - wen - wie - wo - ich tue
2. Dockname

Grüner Leutnant
Unterschrift

Dieser Vordruck ist nur auf dem Nachschubwege zu beziehen.
FAForm H 30/61 K VersNr 7530-12-120-1722

Logistische Meldung des Zugführers
(Beispiel)

6. Grundsätze für den Feuerkampf des Zuges

- **Ziel: Feind vernichten/niederhalten,**
- Zug führt Feuerkampf im Rahmen seines Auftrages selbständig,
- Feuerleitung in übersichtlichem Gelände durch ZgFhr, in unübersichtlichem Gelände durch GrpFhr (Geländepunkte/Linien für Feuereröffnung durch ZgFhr befohlen!), ZgFhr leitet pers im Schwerpunkt,
- **Feuerzucht wahren;** Feuereröffnung, wenn Masse Feind im Wirkungsbereich eigener Waffen ist und wenig Deckung findet (überraschende Feuerzusammenfassung auf günstige Kampfentfernung/Feuerüberfälle und flankierender Einsatz möglichst vieler Waffen),
- Feuerüberlegenheit anstreben (z. B. mehrere PzAbw-Handwaffen gegen gep Ziel zusammenfassen/Scharfschützen gegen MG),
- Feuerschwerpunkte bilden (z. B. Zusammenfassen der MG-/Pzf-/Scharfschützen und diese bestimmten Fhr unterstellen),
- Feuer weitreichender Unterstützungswaffen nutzen,
- Möglichkeiten des MG auf Lafette ausschöpfen (Flankieren, Festlegen auf Richtpunkte/Geländestreifen, Vorbeischießen/Überschießen/Schießen durch Lücken, Bekämpfen von Flächenzielen),
- Treffsicherheit der Scharfschützen und Reichweite ihrer Waffen nutzen,
- Gefechtsfeldbeleuchtung vorbereiten; **Einsatz befiehlt ZgFhr,**
- Waffen festlegen (eingeschränkte Sicht),
- Einsatz von BiV- oder IR-Zielgeräten – vor allem flankierend – vorsehen (IR: Leuchtzeit unter 10 s),
- mit Mun haushalten, Mun-Reserven befehlen.

7. Maßnahmen nach Erhalt eines Vorbefehls für den Marsch

- Vorbefehl an Grp und ZgTrp,
- ggf Anschreiben der Marschkreditnummer,
- Erkunden des Weges bis zum Ablaufpunkt der Kp,
- Vorbereitungen für den Marsch – soweit möglich – abschließen.

8. Maßnahmen nach Erhalt eines Marschbefehls

- Kp-Befehl in Zugbefehl für den Marsch umsetzen,
- ggf Marschskizzen anfertigen,
- Befehl für den Marsch möglichst an alle Soldaten geben,
- Marschskizzen/Marschtabellen verteilen,
- Herstellen und Melden der Marschbereitschaft.

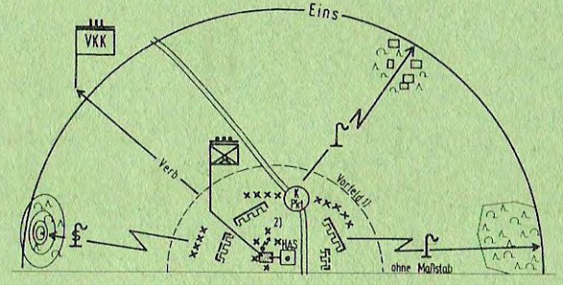
9. Auszug aus dem Befehl zur Sicherung an den Führer eines Feldpostens

- Stärke, Platz, Bezeichnung Auftrag des Feldpostens (taktischer Zweck des Einsatzes, z. B. Kp im VfgR sichern),
- Grenzen, Nachbarn,
- Verhalten bei Feind (Aufkl/Angr), ggf Einzelheiten des Ausweichens,
- voraussichtliche Dauer, Besonderheiten des Einsatzes.

10. Auszug aus dem Befehl an den Führer eines Spähtrupps zur GefAufkl

- Art, Stärke, Bezeichnung des SpähTrp, Aufklärungsziel,
- Auftrag des SpähTrp („Ich/Der KpChef will wissen . . .“ z. B. Stärke, Verhalten, Bewaffnung des Feindes),
- Verhalten am Aufkl-Ziel, bei Feindberührung,
- Bewegungslinie, Rückweg, Zeit zur Durchführung.

11. Sicherung von Objekten (Grundsätze)



1) Keine Führungslinie 2) zu sichernde Anlage/Einrichtung

- Aktionen ziviler Störer abwehren,
- gegen schwächeren Feind halten,
- stärkeren Feind an der Zerstörung hindern, bis weitere Kräfte eingreifen (insbesondere funktionswichtige Teile halten).

Vorfeld schließt alle Geländeteile ein, die ein direktes Einwirken auf funktionswichtige Teile durch Feind oder zivile Störer ermöglichen;
Stellungen, Sperren, Kontrollpunkte im Vorfeld;
Einsatzraum schließt Geländeteile ein, die Feind Annäherung und Beob ermöglichen; Kontrolle des EinsR durch Gefechtsaufklärung.

12. Plan für die Überwachung von Objekten (Beispiel, Auszug)

Plan für die Überwachung der Objekte
011 bis 017
vom 141600 jun bis 151600 jun
I. Zug

TE	Art der Durchführung	Weg gem. Skizze	Abmarsch	Objekt-Nr 013 | 012 | 014 | 017 | 016 | 015 Kontrolle innerhalb 1 h | 3 h | 3 h | 2 h | 1 h | 3 h						Rückkehr	Zusätzliche Aufträge
1. Grp	SpähTrp auf Kfz	A	1600	1610	1635	1700	1755	1835	1855	1930	Beob 013 u. 016 ablösen; Verb: Polizei, Bürgermeister
2. Grp (GrpFhr u. 4 Sold)	Streife auf 1 Kfz	B	1930	1940	2005	2030	—	—	—	2055	Verb: Beob 013
2. Grp (stv GrpFhr u. 3 Sold)	Streife auf 1 Kfz	C	1930	—	—	—	1955	2035	2105	2140	Verb: Bürgermeister, Beob 016
ZgTrp	Streife auf 1 Kfz	D	2125	—	—	—	2150	2230	2255	2305	Verb: Beob 016
3. Grp	SpähTrp auf Kfz	A	2140	2150	2215	2240	2400	0040	0105	0140	Beob 013 u. 016 ablösen, 30 min Beob-Halt im WALDLING
2. Grp (GrpFhr u. 4 Sold)	Streife auf 1 Kfz	B	0045	0055 und 0605	0120 bis 0545	0145 bis 0530	—	—	—	0630	012 u. 014 bis 0530 Uhr durch Beob übw; Verb Beob 013, auf Rückweg ablösen
2. Grp (stv GrpFhr u. 3 Sold)	Streife auf 1 Kfz	C	0140	—	—	—	0205 bis 0620	0245 und 0545	0310 bis 0530	0650	017 u. 015 bis 0530 Uhr durch Beob übw; Verb Beob 016, auf Rückweg ablösen
ZgTrp	Streife auf 1 Kfz	B	0715	0820	0755	0730	—	—	—	0840	Verb: Beob 013
1. Grp	SpähTrp auf Kfz	A	0700	0905	0930	0955	0725	0805	0830	1050	Beob 016 u. 013 ablösen; 017 durch 2 Beob übw; Verb: Polizei

Grundlagen:
– Objektkarteikarten
– Wegeskizzen A – D
– Unterlagen für den Fernmeldebetrieb

13. Befehl für die Verteidigung (Anhalt)

Lage: Feind, eigene Tr (z. B. Nachbarn, Absicht der Kp), ggf Bevölkerung.
Auftrag: (unverändert wie vom KpChef befohlen).
Durchführung: – Absicht,
– Aufträge an die Grp/unterstellte Teileinheit(en).

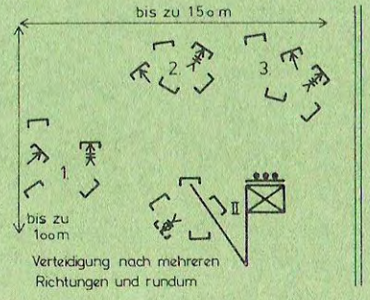
+ Art, Lage und Ausdehnung der Stellungen (Tag- und Nachtaufstellung),
+ Ausbau (Arbeitsplan: Umfang, Reihenfolge, ggf Einsatz Erdarbeitsgeräte) und Tarnung der Stellungen,
+ Anlage von Sperren (z. B. Ort und Art),
+ Zusammenwirken mit Nachbarn und schweren Waffen,
+ Sicherung bei Tag und Nacht (Art, Ort, Stärke, Verhalten),
+ Verhalten bei Feindberührung (für Sich ggf Einzelheiten des Ausweichens), Feuerregelung, Unterstützung durch schwere Waffen, PzAbw,
+ Vorbereiten von Gegenangriffen (innerhalb des Zuges, zu Nachbarn,

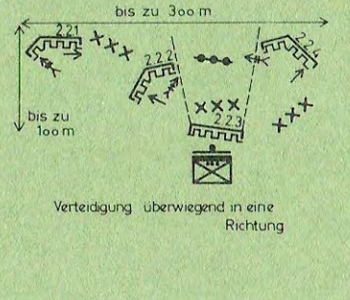
– ggf Forderungen an auf Zusammenarbeit angewiesene Teileinheiten,
– Maßnahmen zur Fliegerabwehr (z. B. Einsatz Luftraumspäher, Bereitschaftsgrad, Feuerregelung, Einsatz Fliegerabwehrwaffen, Signale),
– Maßnahmen zur ABC-Abwehr (z. B. Alarmierung),
– Nachtaufstellung (Beleuchtung, Einsatz von Nachtsehgeräten).

Personelle und materielle Unterstützung:
– Verwundetennest, Platz des Sanitätstrupps, Truppenverbandplatz,
– Mun, Material für Stellungsbau und Sperren, Verpflegung,
– Kfz-Abstellraum.

Verbindungen:
– Verbindung innerhalb des Zuges, zu unterstützenden schweren Waffen, zu Nachbarn (z. B. Draht- und Funkverbindung, Melder),
– Zeichen, Parole,
– Platz des ZgFhr, KpGefStd.

14. Stellung eines Zuges in der Verteidigung (schematische Darstellung)





15. Befehl für den Angriff (Anhalt)

Lage: Feind (z. B. Art, Stärke, Verhalten), eigene Tr (Nachbarn, Absicht der Kp), ggf Bevölkerung.

Auftrag: (unverändert wie vom KpChef befohlen).

Durchführung:

- Absicht,
- Bewaffnung, Ausstattung,
- Gefechtsgliederung (ggf Eingliederung unterstützender Waffen),
- Ablauflinie und Angriffsbeginn,
- Angriffsziel, ggf Zwischenziel(e)/Angriffsachse/Wege/Kompaßzahl,
- Verlassen des Verfügungsraumes, Anmarsch (ggf Kennzeichnung der Wege/Straßen und des Absitzraumes),
- Annäherung, Überwinden von Hindernissen,
- Verhalten bei vorzeitiger Aufklärung durch den Feind,
- Sturm und Einbruch[1]),
- Kampf in der Stellung[1]),
- Verhalten nach Nehmen des Angriffszieles[1]).

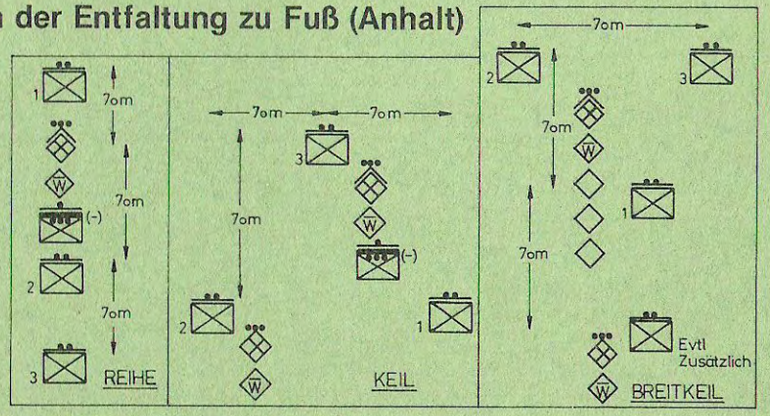
Personelle und materielle Unterstützung:

- Verbleib von Vwu,
- Platz des SanTrp und des TrVPl,
- Verbleib von Gefangenen,
- Mun,
- Kfz-Abstellplatz/-Abstellraum.

Verbindungen:

- Verbindungen innerhalb des Zuges, zu Nachbarn, zu unterstützenden Waffen,
- Zeichen, Parole,
- Platz des ZgFhr/KpChef.

16. Grundformen der Entfaltung zu Fuß (Anhalt)

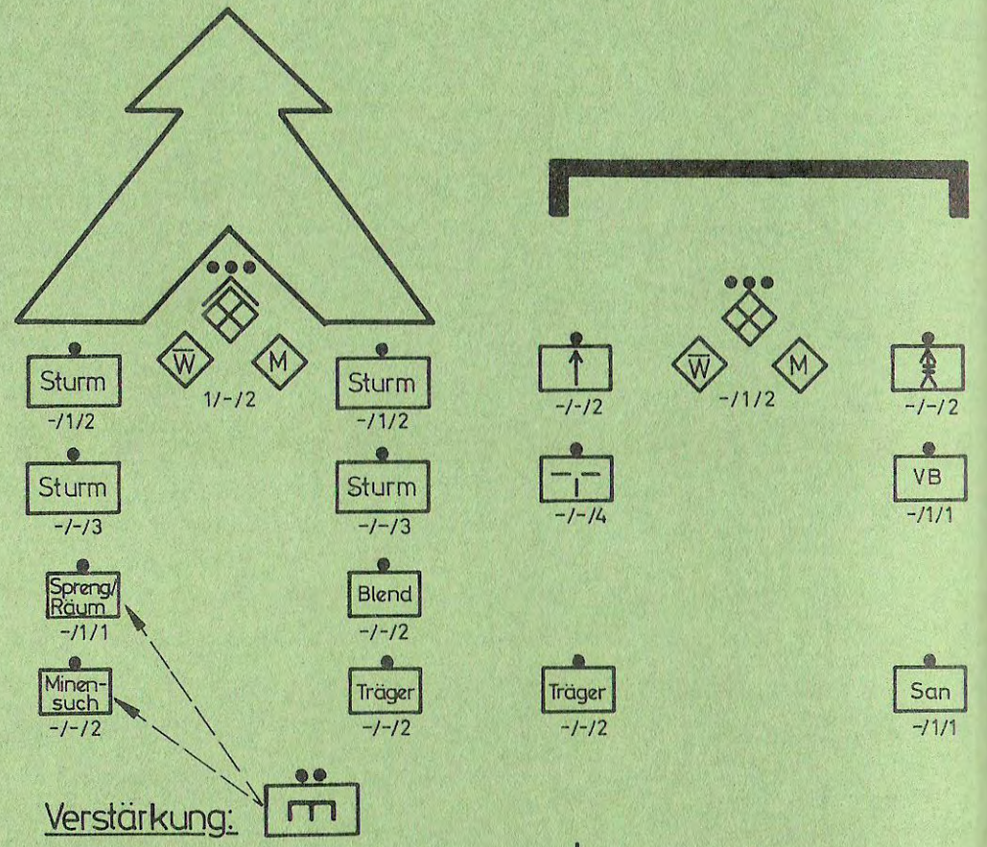


[1]) kann oft erst später befohlen werden.

17. Stoßtrupp

- gegen Feind in ausgebauten Stellungen/in Ortschaften/im Wald,
- Feuer und Bewegung meist bis ins einzelne geplant,
- Zug eingeteilt in eine oder mehrere Sturm- und Deckungsgruppen (Wechsel der Unterstellung während des Kampfes möglich!),
- Platz des ZgFhr: bei Sturm-Grp.

Sturmgruppe (Anhalt) **Deckungsgruppe (Anhalt)**



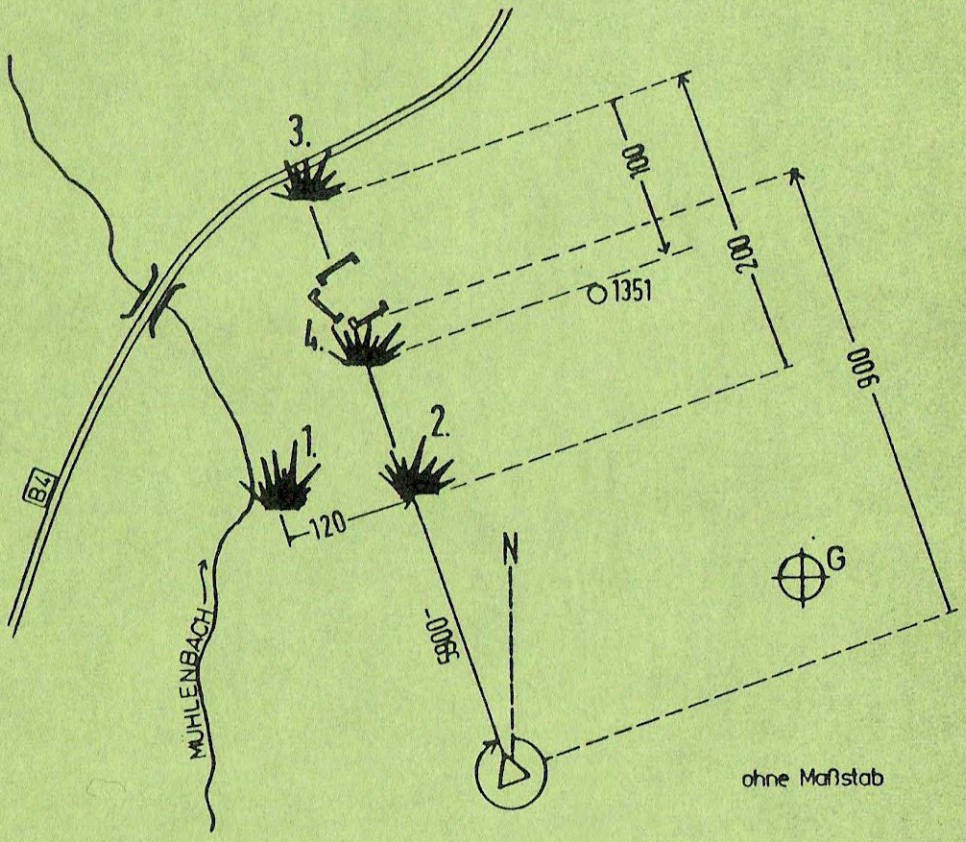
Kompaniechef:

- befiehlt und leitet Unternehmen
- koordiniert Steilfeuer
- setzt Reserve ein

VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Fortsetzung von Seite 2

– Feuerart, Munitionseinsatz	entfällt beim Einschießen
– Feuerordnung	„Schuß (= 1 Patrone) – kommen!“



– 1. Seitenkorrektur (nach 1. Schuß):	„einhundertzwanzig nach rechts – Schuß kommen!“
– 2. Entfernungskorrektur (nach 2. Schuß):	„zwohundert zulegen – Schuß – kommen!“
– 3. Entfernungskorrektur (nach 3. Schuß):	„einhundert abbrechen – Schuß – kommen!“
Übergang zum Wirkungsschießen:	„Fünfzig zulegen – ganzer Zug – drei Gruppen (= 3 Patronen pro Rohr) – Feuern!“